

Technische Universität Dresden, Universitätsarchiv, 01062 Dresden,
Tel. + 49 351 463-35667, FAX +49 351 463-37178

Findbuch zum Bestand

Gewerbeschule Dresden

1861 – 1926

Bearbeitet:

Angela Buchwald
Diplomlehrerin, Facharchivarin

Dresden, 04.10.1989

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zum Findbuch des Bestandes Gewerbeschule Dresden 1861 – 1926.....	3
1. Geschichte des Registraturbildners	3
2. Geschichte des Bestandes	5
3. Bestandsanalyse	6
Anmerkung:.....	8
Verweis auf NL Guido Hertel:	8
Konkordanz.....	9
Aktenverzeichnis zum Bestand "Gewerbeschule Dresden"	10
Direktor.....	10
Beratungen.....	10
Prüfungswesen	10
Zeugnisse und Zensurenlisten.....	10
Bauunterlagen	10
Grundmittel / Inventar.....	10
Haushalt und Rechnungswesen	11
Soziales	12
Organisation und Geschäftsführung	13
Strukturelle Entwicklung.....	13
Zusammenarbeit mit Parteien und gesellschaftlichen Organisationen.....	13
Technikerschule.....	14
Zeugnisse und Zensurenlisten.....	14
Sammlung	14
Publikationen.....	14
Organisation und Geschäftsführung	14
Strukturelle Entwicklung.....	15
Nachlässe	15

Einleitung zum Findbuch des Bestandes Gewerbeschule Dresden 1861 – 1926

1. Geschichte des Registraturbildners

1.1. Entstehung und Entwicklung des Registraturbildners

Nachdem im Dresdner Gewerbeverein bereits 1837 die Gründung einer Schule zur Qualifizierung der Handwerker und Gewerbetreibenden diskutiert worden war, gelang es im Jahre 1861 im Zusammenhang mit der Proklamierung der Gewerbefreiheit in Sachsen und aufgrund besonderer Initiative von Karl Wilhelm Clauß, Sekretär des Gewerbevereins zu Dresden und Direktor des ehemals Gebhardt'schen Knaben-Instituts, eine Handwerkerschule für Dresden zu gründen. Der Gewerbeverein zu Dresden war Träger dieser Bildungseinrichtung, erwies sich aber als unfähig, die guten Absichten, in einem 1jährigen Tageskurs den Lehrlingen Fortbildung angedeihen zu lassen, so umzusetzen, dass sich breite Bevölkerungsschichten angesprochen fühlten. Dem Direktor der inzwischen in Gewerbeschule umbenannten Lehranstalt, Karl Wilhelm Clauß, ist es zu verdanken, dass 1863 erneut die Türen der gemieteten Räume im Haus Weiße Gasse 4 in Dresden für Lernwillige offen standen. Bei verändertem Ausbildungsmodus, wahlfreie Fächer im Sonntags- und Abendunterricht, wurde in der nunmehr privaten Gewerbeschule der Grundstein für eine weitere stürmische Entwicklung derselben gelegt.

Bereits fünf Jahre später konnte mit der konzentrierten Ausbildung der Schüler im Zyklus einer Tagesschule parallel zur bestehenden Abend- und Sonntagsschule begonnen werden. Im Prinzip arbeitete die seit dem Tode Karl Wilhelm Clauß' am 4. November 1894 Städtische Gewerbeschule bis zur Umbenennung in Technische Lehranstalten der Stadt Dresden im Januar des Jahres 1926 kontinuierlich und erfolgreich bei steigenden Schülerzahlen und mit ständig erweitertem Ausbildungsprogramm. Ein eigenes Schulgebäude, Maxstraße 9, sowie der prächtige Neubau, Dürerstraße 45, der am 09.04.1901 für die Städtische Gewerbeschule eingeweiht wurde, künden bereits äußerlich von der nicht zuletzt auch wirtschaftlichen Stabilität der Einrichtung.

Frei von konservativen Vorurteilen wurde Ostern 1906 die Schule des Frauenbildungsvereins Dresden der Gewerbeschule als Schülerinnenabteilung angegliedert. Mehr und mehr wurde der Erwachsenenqualifizierung Bedeutung beigemessen. Das bezeugen die seit 1908 durchgeführten Meisterlehrgänge und freie Vortragsreihen für spezielle Fachrichtungen. Nachdem der I. Weltkrieg die Jahre 1914 – 1918 für die Schule zur ersten Bewährungsprobe werden ließ (die Schülerzahlen gingen zurück, Lehrer mussten Kriegsdienst leisten), fand 1922 die Entwicklung der Schule zunächst ihren Höhepunkt mit der Bildung der Technischen Mittelschule aus den verschiedenen Fachklassen (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Möbeltischler, Drechsler, Klempner, Schlosser, Mechaniker, Maschinenbauer, Elektrotechniker). Deren Abschluss war gleichbedeutend mit einem Realschulabschluss im jeweiligen Fachgebiet und war daher lukrativer Anreiz für begabte junge Leute aus Handwerk und Gewerbe sowie der inzwischen stark gewordenen Dresdner Industrie. So stellte die Städtische Gewerbeschule Dresden ein System von Fortbildungseinrichtungen dar, das flexibel genug war, einer Vielzahl von Bewerbern eine gediegene naturwissenschaftlich-technische Ausbildung anzubieten und effektiv zu gestalten. Die Umbenennung in Technische Lehranstalten 1926 trug der neuen Qualität der Schule Rechnung und war zugleich hohe Anerkennung für das Werk Karl Wilhelm Clauß' und seiner engagierten Lehrerschaft.

1.2. Politische und organisatorische Stellung des Registraturbildners in Staat, Wirtschaft und Verwaltung

Vom Wesen her steht die Gewerbeschule mit der konsequenten Orientierung des politisch neutralen und loyalen Lehrkörpers an den fachlichen Leistungen ihrer Schüler und dem Streben nach Vervollständigung der Lehrinhalte durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse im Zusammenhang mit deren Anwendung im realen Arbeitsprozess, in der Tradition bürgerlich-humanistischer Bildungseinrichtungen. So war es möglich, dass man der Gewerbeschule bald ein höheres Niveau bescheinigte, als es an den seit 1875 für die Lehrlingsausbildung obligatorischen Fortbildungsschulen erreicht wurde.

Die Gewerbeschule war bis auf kurze Zeit, die der Dresdner Gewerbeverein Regie führte (1861 – 1863 und 1870 – 1874), die Privatschule von Karl Wilhelm Clauß. Mit seinen Berichten vor dem Schulausschuss des Gewerbevereins sorgte er dafür, dass der jährliche Zuschuss des Vereins in Höhe von 120 Talern nicht ausblieb und man sich der Schule wohlwollend erinnerte. Auch der Rat der Stadt Dresden war an der Blüte der Schule interessiert und unterstützte sie ab 1875 mit 200 Talern pro Jahr. Als dann am 28.01.1896 die Vorlage auf Übernahme der Gewerbeschule in städtische Verwaltung in der Stadtverordnetenversammlung zugestimmt wurde, gehörte die Schule zum Ressort des Gewerbebeamten der Stadt Dresden. Ab 1907 wurde sie dem Schulamt unterstellt.

1.3. Spezielle Funktionen und Zuständigkeiten des Registraturbildners; Verhältnis zu gleich-, nach- und übergeordneten Registraturbildnern

Die Gewerbeschule war als Privatschule selbständig und kaum an andere außer wirtschaftliche Zwänge gebunden. Fruchtbringende Kontakte wurden zum Gewerbeverein und der Stadtverwaltung gepflegt. Fachlicher Austausch bestand vor allem zur Städtischen Kunstgewerbeschule Dresden und anderen Gewerbeschulen im deutschen Raum, vereinzelt auch zum Ausland. Das Bemühen um praxisnahe Ausbildung basierte auf umfangreiche Kontakte zu den verschiedensten Firmen und Industriebetrieben weit über Dresden und Umgebung hinaus. Da die Beziehungen der Gewerbeschule zum Rat der Stadt schon vor der Übernahme in städtische Verwaltung gut waren und sich die Schule als hoffnungsvolles Objekt erwies, blieb ihr Verhältnis zu übergeordneten Organen sachlich und zum gegenseitigen Vorteil erhalten.

1.4. Geschichte der inneren Organisation des Registraturbildners

Die Städtische Gewerbeschule lässt 1910 folgende Struktur, jeweils in den im Pkt. 1.1. erwähnten Fachrichtungen, erkennen:

Tagesschule

Abendschule

Sonntagsschule

Meisterlehrgänge

Geleitet wurde sie vom Direktor der Schule, dem ein Sekretär für den Geschäftsverkehr zur Verfügung stand. Komplettiert wurde das Büro durch die Kassenführerin der Schülerinnenabteilung. Die Lehrer waren hauptamtlich oder auf Honorarbasis bei der Gewerbeschule angestellt. Besonders in der ersten Entwicklungsphase bis 1894 – 1896 waren die Lehrer nicht selten auch am Gebhardt'schen Knabeninstitut fest eingebunden, welches von Karl Wilhelm Clauß als allgemeinbildende Schule für die Sprösslinge begüterter Kreise geführt wurde. Für die verschiedenen Fachrichtungen gab es jeweils einen verantwortlichen Lehrer als Leiter, der auf seinem Gebiet auch ermächtigt war, die Gewerbeschule zu vertreten.

Zusätzlich zur laufenden Ausbildung wurden zwischen 1914/15 und 1917/18 Sonderkurse für Kriegsverletzte durchgeführt. Deren Leiter, Emil Blumstock hatte seinerseits außerhalb des Schulregimes Kontakte zur Abteilung Kriegsverletztenfürsorge beim Rat der Stadt. Die Gewerbeschule verfügte über eine Fachbibliothek. Die 2 – 3 Angestellten derselben hatten vorwiegend die Aufgabe, Literatur zu sammeln und zur Nutzung bereitzuhalten. Der Städtischen Gewerbeschule waren eine Reihe von Vereinigungen ehemaliger Schüler der Schule wohlgesonnen, die durch Eröffnung von Stiftungen oder andere Spenden einen finanziellen Beitrag zur Entwicklung der Schule leisteten. Scheinbar nebenbei wurde aber auch durch diese Vereinigungen das Wirken von Karl Wilhelm Clauß und der Gewerbeschule popularisiert. In Form von Stiftungen drückten auch stadtbekanntere Persönlichkeiten ihre Gunst der Schule gegenüber aus. Derartige Geldmittel wurden zumeist der Förderung besonders bedürftiger und auch begabter Schüler verwendet. In nicht unerheblichem Maße dienten sie auch zur Verbesserung der materiell-technischen Ausstattung der Schule. Zahlreiche Schenkungen von Anschauungsmaterial und Modellen aus Industriebetrieben halfen der Gewerbeschule ebenfalls, ihre vorhandenen finanziellen Mittel optimal einzusetzen. Dabei muss der Rolle der jeweiligen Direktoren der Gewerbeschule einige Bedeutung beigemessen werden. Sie nutzten ihre persönlichen Beziehungen zu führenden Kräften in Wirtschaft und Staatsapparat bzw. städtische Verwaltung, um das Wirken der Gewerbeschule günstig beeinflussen zu können.

Die Direktoren waren:

Dr. Moritz Michael Schmerbauch	16.04.1861 – Ostern 1862
Karl Wilhelm Clauß	Ostern 1862 – 04.11.1894
Emil Beil	28.01.1895 – Ostern 1898
Hermann Nitzsche	Ostern 1898 – 02.10.1898
Prof. Arnold Kuhnnow	03.10.1898 – 22.12.1922
D.W. Steinbrings	01.01.1923 – 13.01.1926

2. Geschichte des Bestandes

2.1. Registraturverhältnisse

Überliefert sind uns Akten der Gewerbeschule aus dem Zeitraum 1888 – 1926. Die Akten wurden nach thematischen Gesichtspunkten gebildet und liegen in geheftetem Zustand vor. Auf dem Aktendeckel ist der jeweilige Sachbetreff vermerkt sowie eine einfache Registratursignatur. Die einzelnen Dokumente sind zumeist Abschriften aus den Akten des Rates zu Dresden und Konzeptschreiben für die entsprechenden Korrespondenzen der Gewerbeschule. Meist sind die Dokumente handschriftlich in Sütterlin überliefert; einige wenige liegen maschinenschriftlich vor. Nicht immer ist bei der Aktenbildung die zeitliche Reihenfolge der Entstehung der Dokumente beachtet worden. So sind auch inhaltliche Zusammenhänge der einzelnen Vorgänge mitunter an verschiedenen Stellen abgelegt.

2.2. Zugang, Vollständigkeit, Kassationen des Bestandes

Es ist nichts bekannt, über frühere Bewertungskriterien für Aktenmaterial, die zur Überlieferung des vorliegenden Bestandes führten. Der Bestand ist lückenhaft, was einmal an den fehlenden Dokumenten des Zeitraumes 1861 – 1887 und zum anderen an den nicht fortlaufenden Registratursignaturen erkennbar ist.

Da die Schule am 13.02.1945 völlig zerstört wurde, ist anzunehmen, dass die fehlenden Unterlagen in diesem Zusammenhang verschollen sind. Während der Bearbeitung des Bestandes wurden einige Mehrfachüberlieferungen vom Literaturverzeichnis der Schulbibliothek und stark beschädigte Einzeldokumente mit geringem Aussagewert kassiert.

2.3. Archivische Bearbeitung, Bearbeiter, Bearbeitungszeit

Der gute Erhaltungszustand des Bestandes und die thematische Vorsortierung in der Registraturphase lassen darauf schließen, dass bereits in früherer Zeit ein Registrator darum bemüht war, das Wirken der Gewerbeschule durch fachgerechte Sammlung des Schriftgutes möglichst vollständig zu dokumentieren. Bis zur wissenschaftlichen Bearbeitung des Bestandes 1989 waren diese Akten völlig wahllos in 2 Bündeln zusammengefasst und bei einfachster Verzeichnung unter den Archivnummern 176 und 177 auffindbar.

Im Februar 1989 war die Fachschulstudentin Steffi Goldmann mit der Erschließung der Akten in Nr. 176 beauftragt. Im Juli 1989 wurden die Akten in Nr. 177 durch die Studentin der Humboldt-Universität, Constanze Mann, erschlossen und im Zusammenhang mit den anderen Dokumenten geordnet. Die Unterzeichnende formierte die Sammlung und die Nachlässe zum Bestand und sorgte für deren Ergänzung durch Dokumente der Gewerbeschule, die sich in Mischakten anderer Bestände des Archivs anfinden. Die Arbeitsergebnisse der beiden Studentinnen wurden vereinheitlicht, teilweise präzisiert und es erfolgte die Blattzählung. Zum Schutz der Akten vor äußeren Einflüssen wurde jeder Aktenband in einer Faltmappe untergebracht; die Unterlagen der Sammlung zum Bestand befinden sich in je einem Umschlag. Die Bestandsbearbeitung fand im September 1989 ihren Abschluss.

3. Bestandsanalyse

3.1. Quellenwert

Der Bestand Städtische Gewerbeschule verkörpert den einzigen von dieser Einrichtung erhalten gebliebenen Aktenbestand. Obwohl im Stadtarchiv Dresden, der Sächsischen Landesbibliothek (später SLUB) und im Staatsarchiv Dresden vereinzelt Unterlagen zur Städtischen Gewerbeschule vorhanden sind, wird diese relative Geschlossenheit trotz der erwähnten Lücken nur hier erreicht. Bedeutung erlangen die einzelnen Dokumente durch ihre Originalität und die erhaltenen Autographen regional bekannter Persönlichkeiten (Stadträte, Direktoren der Schule, Firmenchefs).

Die Originaldokumente der Nachlässe Karl Wilhelm Clauß und Paul Woldemar Clauß gelangten nach Ableben des Enkels von Karl Wilhelm Clauß, Dr. Hans Clauß, im Jahre 1989 und dessen Gattin im Jahre 1995 in die Bibliothek des Stadtmuseums Dresden, wo sie auf Antrag auch benutzbar sind. Dieser Nachlass liefert die wertvollsten Quellen zur Erforschung der Geschichte der Städtischen Gewerbeschule Dresden und ihres Gründers.

3.2. Inhaltliche Schwerpunkte, Auswertungsmöglichkeiten

Die meisten Akten des Bestandes befassen sich mit finanziellen Angelegenheiten der Gewerbeschule. Halbjährlich wurde beantragt und beraten, welche Schüler aus den Stiftungen ein Stipendium oder eine Freistelle erhalten sollten. Ursprung und Wirkungsweise der einzelnen Stiftungen könnten bei genauer Untersuchung Aufschluss über die Geschäftsverbindungen der Gewerbeschule bringen.

Die in den Akten befindlichen Schülerlisten enthalten teilweise Namen, die später in der Dresdner Industrie bekannt geworden sind. So könnte es lohnend sein, diese Listen genauer zu untersuchen.

Die Funktion und Arbeitsweise der Bibliothek der Gewerbeschule wird in den Akten dokumentiert und bedarf einer intensiven Auswertung. Gleiches trifft für die der Gewerbeschule angegliederte Schülerinnenabteilung zu.

Mysteriös mutet die Schenkung eines Ungenannten an. Da diese sogar in der Presse Beachtung fand, müsste es einen Versuch wert sein, den "Ungenannten" zu enträtseln.

Inhaltliche Parallelen zwischen überliefertem Aktenmaterial und den zum Bestand gehörenden Nachlässen gibt es betreffs der Lehrgänge für Kriegsverletzte. Aufgabe des Archivs ist es, die Nachlässe des Direktors Kuhnnow und Steinbrings aufzuspüren und für die Forschung nutzbar zu machen. Die Sammlung zum Bestand der Städtischen Gewerbeschule Dresden wird sporadisch fortgesetzt.

3.3. Vorschriften für die Zitierweise des Bestandes

In wissenschaftlichen Arbeiten, Veröffentlichungen u. ä. sind aus dem Bestand Städtische Gewerbeschule Dresden entnommene Informationen wie folgt zu belegen:

TU Dresden, Universitätsarchiv
Städtische Gewerbeschule Dresden

1 – ...

[Aktentitel]

Bei Benutzung von Teilen der Sammlung wird die Signatur zu

1 – S – ...

Bei Benutzung von Dokumenten der Nachlässe wird die Signatur zu

1 – N – ...

Literatur:

Festbroschüre zum 125jährigen Bestehen der Einrichtung, Ingenieurhochschule Dresden
1986

Angela Buchwald
Dipl.-Lehrerin / Facharchivarin

Dresden, 04.10.1989

Anmerkung:

Im Laufe der Jahre ist durch Recherchen für Benutzung und andere Anfragen an das Archiv eine umfangreiche Materialsammlung zur Geschichte der Gewerbeschule entstanden. Das Leben Karl Wilhelm Clauß' wurde anlässlich seines 100. Todestages am 04.11.1994 gründlich erforscht und in der Regionalpresse publiziert. Die hier unter Fotosammlung angegebenen Bilder (36 Aufnahmen + davon 23 Negative + 4 Lesefilme) sind nach dem Hochwasser in Dresden im Jahre 2002 digitalisiert und in der Fotodatenbank des Teilarchivs IHD mit aktuellen Signaturen erschlossen und verzeichnet worden.

Buchwald, 03.12.2008

Verweis auf NL Guido Hertel:

Herr Jörg Becker (Bad Berka) stellte sich am 24.08.2010 mit Bau- und Architektur-Zeichnungen seines Urgroßvaters, Guido Hertel, vor. Jener war um 1900 Schüler an der Städtischen Gewerbeschule Dresden. Die Zeichnungen sind allesamt Originale und zum Teil sehr attraktiv. Neben Schautafeln, die für den Bau-/Architektur-Zeichenunterricht geeignet sind, befinden sich u.a. Entwürfe von Lageplan und Schnittzeichnungen zur Verlängerung des Königsufers und der Niederuferstraße bis zur Augustusbrücke Dresden in dieser Sammlung. Einige Blätter behandeln militärische Themen, wie Schützengräben und Kolonnen-Brücke. Diese sind mit einem Prüfvermerk "gesehen Steinhoff, Pr. Lt." versehen und Guido Hertel ist als "Oberpionier 3. Kompanie" eingetragen. Der Name Steinhoff steht nach bisherigem Erkenntnisstand nicht mit der Gewerbeschule in direktem Zusammenhang. Auf fünf Zeichnungen fehlt der Name des Zeichners. Eine Zeichnung wurde von P(aul) Stein ausgeführt, welcher zwischen 1896 und 1900 Schüler an der Dresdner Gewerbeschule war (sh. 1 – 002). Fünf Blätter tragen kein Datum. Bei den meisten Zeichnungen ist die Städtische Gewerbeschule Dresden als Auftrag gebende Einrichtung eingetragen. Es ist nicht auszuschließen, dass Guido Hertel als nebenamtlicher Lehrer den Zeichenunterricht für Gewerbeschüler unterstützte und zu diesem Zweck die vorliegenden Zeichnungen entstanden sind. Ein Beleg dafür konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

Einige biographische Angaben zu Guido Hertel:

geb. 01.12.1875 in Burkhardtsdorf

gest. 1951 in Dippoldiswalde

Ausbildung als Zimmermann

um 1896 Armeedienst in der 3. Kompanie der Oberpioniere Dresden

um 1900 Absolvent der Städtischen Gewerbeschule Dresden

um 1911 beschäftigt bei Straßenbauaufsicht als Regierungsbauinspektor, dort verantwortlich für den Straßenbau der südlich von Dresden gelegenen Straßen

1911 ist Guido Hertel als ehemaliger Schüler mit 2 Mark in die Spendenliste zum 50-jährigen Jubiläum der Gewerbeschule eingetragen (sh. 2 – 021)

Durch meine Vermittlung wurden die 59 Stk. großformatigen Zeichnungen (>A3) aus den Jahren 1896 – 1910 im DDZ der SLUB gescannt. Das Universitätsarchiv erhielt am 30.08.2010 4 Stk. DVD mit den digitalisierten Zeichnungen. Sie ergänzen den Bestand der Gewerbeschule Dresden als NL Guido Hertel unter der Signatur 1 – N – 04 inkl. 3 Stk. Fotos von Guido Hertel und 9 Seiten ausführliche Liste der Zeichnungen als PDF.

Buchwald, 01.09.2010

Konkordanz

Alte Signatur	Neue Signatur
0176	1 – 001, 1 – 002, 1 – 007, 1 – 008, 1 – 009, 1 – 013, 1 – 014, 1 – 017, 1 – 022, 1 – 024
0177	1 – 003, 1 – 004, 1 – 005, 1 – 006, 1 – 010, 1 – 011, 1 – 012, 1 – 015, 1 – 016, 1 – 018, 1 – 019, 1 – 020
1751	1 – 025
3138	1 – N – 1, 1 – N – 3
3139	1 – S – 1
3145	1 – N – 2
3337	1 – S – 3
3338	1 – S – 4
3340	1 – S – 2

Aktenverzeichnis zum Bestand "Gewerbeschule Dresden"

Direktor

Beratungen

1 – 007 Lehrerkonferenzen

auch Zensurenkonferenzen, Einladungen und Protokolle, Konzept für Schülerarbeitenausstellung, Prämierungsbestimmungen, Wünsche der Lehrerschaft der Städtischen Gewerbeschule, Beschwerde des Elternrates der 20. Volksschule, Zensuren 1899 – 1922

Prüfungswesen

1 – 014 Osterprüfungen und Ausstellungen der Schülerarbeiten

Einladungen zum Besuch der Prüfungen und Ausstellungen, Entwurf eines Zeitungsinserates für die Dresdner Zeitungen zur Ausstellung 1904, Generalverordnung des Kgl. Ministeriums für Kultus und öffentlichen Unterricht betr. Osterprüfungen 1904 – 1921

Zeugnisse und Zensurenlisten

1 – 013 Zensurenlisten für die Fachklasse der Lokomotivführer-Anwärter

u.a.: Zeugnisentwurf für Florenz Tamhain, Beurteilung Paul Kutzscher, Zeugnisduplikat für O. Keller
1904 – 1914

Bauunterlagen

1 – 023 Bauunterlagen

Erweiterungsbau der Städtischen Gewerbeschule, Erläuterungen zum Projekt, Heizung/Lüftung, Maschinen-Laboratorium, Kläranlage, Lageplan, Liste der ausführenden Firmen, Konzept zur Errichtung einer Tagesabteilung an der Technischen Mittelschule 1912 – 1925

Grundmittel / Inventar

1 – 015 Führung eines Inventarverzeichnisses

Abschrift aus den Akten des Gewerbebeamten B betr. Inventarverzeichnis und Expedienten der Schule, Korrespondenz zwischen Direktor Kuhnów und Gewerbebeamten B, Änderung zur Anweisung über die Führung eines Inventarverzeichnisses von OB Dr. Beutler
1905 – 1909

Haushalt und Rechnungswesen

1 – 003 Gehe-Stiftung

Einnahmen und Ausgaben, Zinsablieferungsscheine des Vorstandes des Gewerbevereins an die Gewerbeschule, Beilagenheft: Verwendung der Zinsen der Gehe-Stiftung, Rechnungen 1897 – 1912

1 – 004 Schenkungen für die Städtische Gewerbeschule

Übersichtstabellen zu den Schenkungen, Schreiben verschiedener Firmen an die Schule über ihre Schenkungen, Dankschreiben Direktor Kuhnows an diese Firmen, Schreiben Heinrich Ernemanns, Stiftung der AG für Camera-Fabrikation in Dresden 1897 – 1913

1 – 005 Die Kasse der Gewerbeschule

Verordnung an sämtliche städtische Kassen, Übersichten zum Umsatz der Schule, Zusammenstellung der höchsten zulässigen Barbestände, Auszahlungsbestimmungen und Verzeichnis der städtischen Kassenbeamten 1897 – 1916

1 – 010 Schenkung eines Ungenannten und Solomonstiftung

Übersichten zu Vorschlägen für die Verleihung der Schulgeldbeihilfen bzw. Prämierung, Zeitungsartikel "Mitteilungen aus der Gesamtratssitzung vom 25.7.1899" (Bekanntgabe der Schenkung eines Ungenannten) 1900 – 1913

1 – 011 Stiftung der Innung der Baumeister

Lieferschein an die Kasse der Schule vom Rat der Stadt, Verleihung von Prämien aus der Stiftung, Vorschläge zur Gewährung von Schulgeldbeihilfen 1901 – 1904

1 – 012 Karl-Wilhelm-Clauß-Stiftung

Abschrift aus den Akten des Rates zu Dresden betr. Clauß-Stiftung, Vorschläge und Bedingungen von Schulgeldbeihilfen 1901 – 1913

1 – 016 Schulgeld

Vorschläge für Schulgeldsätze, Aufstellung Schulgeldsoll, tatsächliche Schulgeldsätze, Auszahlungsbeleg über Zahlung aus der Schulkasse, Konzept eines Zahlungsberichtes, Korrespondenz zwischen Direktor Kuhnow und Schlossermeister Scheiblich 1905 – 1922

1 – 019 Hans-Benisch-Stiftung

Satzung und Genehmigung durch das Kgl. Ministerium des Innern, Überweisung für die Stiftung von einem ehemaligen Schüler, Verzeichnis empfehlenswerter Bücher aus dem Gebiet der Elektrotechnik, Abschrift der Akten des Schulamtes betr. Benisch-Stiftung
1910 – 1914

1 – 021 Kassenangelegenheiten zum 50-jährigen Jubiläum der Schule

Kassenhauptbericht, Liste der eingegangenen Spenden von ehemaligen Clauß-Schülern, ehemaligen Schülern der Gewerbeschule jetzigen Schülern und Lehrern, Abrechnung über Verkauf der Festschriften und Postkarten zum Jubiläum
1911

Soziales

1 – 002 Gestattungsgesuche Schulgelderlasse Freistellen

Sitzungen des Schulausschusses des Gewerbevereins und des Ausschusses für die Städtische Gewerbeschule, Anträge auf Freistellen und Quittungen dazu, Freistellenlisten, Schulgeldteilzahlungen Schulgeldaufforderungen, Stipendium aus Preusker-Stiftung
1896 – 1900

1 – 006 Schulgeldbeihilfen und Eschebach-Stipendium

Zusammenstellung der beim Gewerbeverein eingegangenen Gesuche um Freistellen/Schulgeldbeihilfen, Gesuche um Eschebach-Stipendium, Zeugnisse, Sitzungen des Schulausschusses des Gewerbevereins, August-Hans-Stiftung, Max-Kothe-Stiftung
1897 – 1916

1 – 009 Anträge auf Ausfertigung von Schülerkarten

Vordrucke dazu, Zeitungsartikel "Schülerbeförderung auf den sächsischen Staats(eisen)bahnen"
nach 1900

1 – 017 Invalidenversicherungspflicht für Lehrer im Nebenamt

Rundschreiben vom Personalamt betr. Militäranwärter im Zivildienst, Liste der Lehrkräfte, Berufsangabe, Tätigkeit, Invalidenversicherung, Fragebögen zur Feststellung der Kranken- und Invalidenversicherungspflicht
1905 – 1922

1 – 022 Versicherungsgesetz für Angestellte

Mitteilung des Oberbürgermeisters über Einrichtung des Versicherungsamtes der Stadt, Verzeichnis der beim Versicherungsamt geführten Registranden, Zeitungsartikel
1912

1 – 024 Kriegsverletztenfürsorge

Korrespondenz mit Heimatdank Dresden, Abt. Kriegsverletztenfürsorge, und Schulamt betr. Auszeichnung von Lehrern, Notizen und kurze Beurteilungen über Kriegsverletzte, Berichte und Übersichtsplan über mit Kriegsverletzten gestaltete Kurse
1917 – 1919

Organisation und Geschäftsführung

1 – 008 Bibliothek

Katalog zu Neuerwerbungen, Liste der vom Rat der Stadt an die Gewerbeschule gesandten Bücher, Benutzungsordnung, Mitteilungen zur Benutzung und Mahnungen
1900 – 1902

Strukturelle Entwicklung

1 – 001 Schülerinnenabteilung

Dienstanweisung für die Kassenführerin, Prospekte der Handels-, Tages-, Abendschule des 1. Dresdner Frauenbildungsvereins, Ratsdrucksache "Vortrag, die Übernahme der Fortbildungsschulen ... in städtische Verwaltung ... betr."
1888 – 1911

Zusammenarbeit mit Parteien und gesellschaftlichen Organisationen

1 – 018 Verein der Schüler des Maschinenbaus und der Elektrotechnik der Städtischen Gewerbeschule Dresden

Stiftung für die Gewerbeschule zum 50. Gründungstag, Liste zum Ankauf von Büchern für die maschinen- und elektrotechnische Büchersammlung der Schulbibliothek aus der Stiftung, Genehmigung eines Aushangsschränkchens für den Verein in der Schule
1910 – 1911

1 – 020 Verein ehemaliger Schüler der Tischlerfachklassen "K.W. Clauß"

Liste zu Freistellen und Prämierungen aus Vereinsmitteln, Korrespondenzen mit Direktor Kuhnow und Kgl. Ministerium des Innern
1911

Technikerschule

Zeugnisse und Zensurenlisten

1 – 025 Bd. 01 Abschlusszensuren Ergänzungskurse der Technischen Mittelschule

Maschinenbau, Maschinenbau-Betriebstechnik, Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik, Tischler, Gesamtübersichten pro Klasse, Prüfungsaufgaben, Zeugnisse, Kurzbiographien
9/1922

1 – 025 Bd. 02 Abschlusszensuren Ergänzungskurse der Technischen Mittelschule

Maschinenbau, Maschinenbau-Betriebstechnik, Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik, Tischler, Gesamtübersichten pro Klasse, Prüfungsaufgaben, Zeugnisse, Kurzbiographien
9/1923

1 – 025 Bd. 03 Abschlusszensuren Ergänzungskurse der Technischen Mittelschule

Maschinenbau, Maschinenbau-Betriebstechnik, Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik, Tischler, Gesamtübersichten pro Klasse, Prüfungsaufgaben, Zeugnisse, Kurzbiographien
7/1924 – 3/1926

Sammlung

Publikationen

1 – S – 01 Jahresberichte

aus den Jahren 1861, 1879, Michaelis 1979, 1881, 1883, 1886, 1891, 1893, 1894, 1897, 1911 (teilweise Originale)
1861 – 1911

1 – S – 02 Zeitung des Gewerbevereins Dresden

"Gewerbevereinszeitung" und "Gewerbeschau" Einzelexemplare aus 1., 2., 12., 13., 15. und 22., 23., 26., 27. Jahrgang
1868 – 1895

Organisation und Geschäftsführung

1 – S – 05 Gegenständliche Sammlung

Büttenpapier mit Stadtwappen, Lehrbuch: Die Ausbildung für den Fortbildungs- und Gewerbeschuldienst, Lpz. 1908, Zeugnisse
1923 – 1926

Strukturelle Entwicklung

1 – S – 04 Acta, den Gewerbeverein betr.

u.a.: Statuten des Gewerbevereins, Prospekt über den Aufbau des Gewerbevereinshauses an der Ostraallee 7 (Kopie der Akte CXXIV 149 Bd. 1 aus dem Stadtarchiv Dresden)
1834 – 1905

1 – S – 03 Acta, die Errichtung einer Handwerkerschule in Dresden betr.

u.a.: Prospect der Handwerkerschule, Lehrplan, Erläuterung zum Unterstützungsgesuch von 1865 (Kopie der Akte CXXIV 207 aus Stadtarchiv Dresden)
1861 – 1875

Nachlässe

1 – N – 01 Nachlass Karl Wilhelm Clauß

Bd. 00
Duplikate der Dokumente aus Bd. 1 – 4
1730 – 1961

Bd. 01
Dokumente zur Herkunft
1730 – 1836

Bd. 02
Urkunden und Zeugnisse
1829 – 1860

Bd. 03
Dokumente, die von K. W. Clauß selbst verfasst wurden
1870 – 1894

Bd. 04
Würdigung in der Presse nach dem Tod
1894 – 1961

Bd. 05
Sammlungsobjekte zum Nachlass
1894 – 1961

1 – N – 02 Nachlass Emil Blumstock

Ehrendiplom der Gewerbeschule, Ehrenurkunde zum 25-jährigen Dienstjubiläum, Lebenslauf (vom Sohn verfasst), Porträtfoto, "Zur Erinnerung an große Zeiten" – Belegband über den Unterricht an Kriegsverletzte in Buchführung, Lohnwesen, Wechsellehre
1888 – 1982

1 – N – 03 Nachlass Paul Woldemar Clauß

Geburtsschein, Loosungsschein für Militärpflicht, Anstellungsurkunde der Städtischen Gewerbeschule und Nachtrag dazu, Urkunde für Titel "Oberlehrer", Nachruf
1877 – 1920

1 – N – 04 Nachlass Guido Hertel

sh. Extra-Findbuch